

Potsdamer Kunstverein e.V., Galerie Gute Stube
Charlottenstraße 121 | 14467 Potsdam

Ausstellung 22.November 2025 – 22.Februar 2026 | geöffnet sonnabends und sonntags 15–18 Uhr
montags 10–14 Uhr (nur 2025) und nach telefonischer Vereinbarung: 01573.2644646
Schließzeit: 22.Dezember 2025–4.Januar 2026

Der Ausstellungstitel entstammt dem Gedicht „Was noch zu tun ist“ von Michael Krüger. In: Michael Krüger, Umstellung der Zeit, Berlin 2014, S.78

„über Form und Verwandlung“

Gerda Ebert (*1946)

Jörg Limberg (*1955)

Gemälde und Assemblagen

Ausstellungsverzeichnis

Flur unten

- 1 Gerda Ebert
o.T. 14, Frédéric Chopin: Mazurka h-Moll, 2019, Öl auf Leinwand*
- 2 Gerda Ebert
o.T. 16, 2019, Öl auf Leinwand*
- 3 Gerda Ebert
o.T. 1, um 2018, Öl auf Leinwand*
- 4 Gerda Ebert
o.T. 22, 2019, Öl auf Leinwand*
- 5 Gerda Ebert
o.T. 6, 2018, Öl auf Leinwand*
- 6 Gerda Ebert
o.T. 20, 2019, Öl auf Leinwand*
- 7–10
Jörg Limberg
Kleines Kreuz, sich auflösend, 2025
Acryl auf Holz
- 11 Jörg Limberg
Mittleres Kreuz – Variation 1/Adaption, 2025
Siebdruck, Sonderedition (30 Expl. á 80,00 €)*
- 12 Jörg Limberg
bauhaus/hueneke – 100/75, 2019
Holz, HDF, PVC, Kork
Sammlung Saskia und Andreas Hüneke, Potsdam
- 13 Gerda Ebert
o.T. 17, 2018, Öl auf Leinwand*

Zwischenebene

- 14 Gerda Ebert
o.T. 28, 2019, Öl auf Leinwand*
- 15 Jörg Limberg
All-Erd-Zeichen-Variation, 2005
Acryl auf HDF
Nachlass Christian Roehl, Babelsberg

Beratungsraum

- 16 Jörg Limberg
Kleines Kreuz – Gegenüber I, 2025
Holz, HDF, PVC, Acrylglas*
- 17 Jörg Limberg
Kleines Kreuz – Gegenüber II, 2025
Holz, HDF, PVC, Acrylglas*
- 18 Jörg Limberg
Mittleres Kreuz – Variation 2, „Große Tischkarte“, 2015
Acryl auf Holz
Sammlung Dorit Santl
- 19 Gerda Ebert
o.T. 26, 2019, Öl auf Leinwand*
- 20 Gerda Ebert
o.T. 11, 2019, Öl auf Leinwand*
- 21 Gerda Ebert
o.T. 19, Arvo Pärt: Für Alina, 2019, Öl auf Leinwand*
- 22 Gerda Ebert
o.T. 18, Olivier Messiaen: Quatuor pour la fin du temps, 2019
Öl auf Leinwand*
- 23 Gerda Ebert
o.T. 10, Camille Saint-Saëns: Karneval der Tiere, 2019
Öl auf Leinwand*
- 24 Jörg Limberg
Kleines Kreuz – Dynamik, 2024
Acryl auf HDF
- 25 Jörg Limberg
Kleines Kreuz – Doppelte Progression, 2025
Acryl auf HDF
- 26 Jörg Limberg
Mittleres Kreuz – Variation 1, 2025, Acryl auf Holz
- 27 Jörg Limberg
Mittleres Kreuz – Variation 2, 2025, Acryl auf Holz*

* Diese Bilder sind verkäuflich.

Kaufinteressenten melden sich bitte per Mail unter tkumlehn@web.de oder telefonisch unter 01573.2644646

Veranstaltungshinweis: Finissage mit Podiumsgespräch am 22. Februar 2026, 15 Uhr

„über Form und Verwandlung“ – Thomas Kumlein im Gespräch mit Sabine Braun und Jörg Limberg

Eine Ausstellung des
Potsdamer Kunstvereins e. V.



unterstützt von der Landeshauptstadt Potsdam

in Kooperation mit dem Landesverband Künstlernachlässe Brandenburg e.V.

Gefördert durch die
Landeshauptstadt
Potsdam



- Landesverband
Künstlernachlässe
Brandenburg e.V.

Gerda Ebert

1946 in Crimmitschau (Sachsen) als Gerda Maria Martin geboren
1952 – 1962 Abschluss der Polytechnischen Oberschule
1962 – 1964 Lehre Fachverkäuferin für Haushaltwaren, anschließend bis 1966 Fachverkäuferin im Warenhaus Crimmitschau
1966 – 1970 Hausangestellte im Gästehaus „Friedensburg“, Rathen
1971 – 1974 Verkäuferin, Gosch-Buchhandlung, Dresden
1971 – 1974 Hochschule für Bildende Künste Dresden, Abendstudium Malerei, Hochschulreife
1974 – 1979 Hochschule für Bildende Künste Dresden, Studium Gemälderestaurierung, danach bis 1984 Konservatorin am Institut für Denkmalpflege Berlin, Arbeitsstätte Halle (Saale)
1979 – 1990 Verband Bildender Künstler der DDR, Bezirk Potsdam, Sektion Malerei/Grafik
1983 Heirat mit dem Lehrer Werner Ebert
1984 Umzug nach Potsdam
1984 – 1989 Dozentin für Baugebundene Gestaltung an der Fachschule für Werbung und Gestaltung Berlin, Außenstelle Potsdam
seit 1989 freiberufliche Tätigkeit als Gemälde restauratorin, Malerin und Textilgestalterin
1990 – 1999 Mitglied im Brandenburgischen Verband Bildender Künstler
1995 Reise nach Kreta
1996 – 2001 vertreten von der Potsdamer Galerie Samtleben
1997 Umzug nach Geltow
2001 verstirbt ihr Ehemann
2003 ist sie an der Restaurierung des Thomasaltars in St. Nikolai in Wismar beteiligt; im selben Jahr Beginn einer Freundschaft mit dem senegalesischen Künstler und Musiker Omar Diané, sie unterstützt ihn und dessen Familie
2004 Reise nach Paris; im selben Jahr unternimmt sie mit der Urania Potsdam eine Botanische Exkursion nach Südafrika, die sie nachhaltig beeindruckt, es entstehen zahlreiche Skizzen vor Ort und später im Atelier mehrere Ölbilder einer Werkreihe
2005 mehrwöchiger Aufenthalt in Abéné (Senegal) auf dem Künstlerhof von Omar Diané. Ebert initiiert dort eine Malaktion mit Kindern des Dorfes, woraus eines ihrer Fotoprojekte entsteht; zahlreiche Skizzen bilden die Grundlage für eine Werkreihe von Ölbildern
2005 erneut Reise nach Paris, es entsteht die Fotodokumentation „Hemingway in Paris – eine Spurensuche“
2006 – 2010 Fortsetzung der Restaurierung des Altars in Wismar; immer wieder reist sie für Museumsbesuche u.a. nach Köln, Düsseldorf, Berlin
2012 – 2016 beteiligt sie sich an Spendenaktionen für Gambia und den Senegal, wodurch Container mit notwendigen Dingen, insbesondere Schulmaterialien verschickt werden können
2017 anlässlich des 80. Geburtstags von Philip Glass entsteht die Werkreihe „Glass-Works“, die sich auf die Klavieretüden des amerikanischen Komponisten beziehen. Im selben Jahr werden von ihr die 16 Bilder in der Broschüre „Hommage à Philip Glass“ im Eigenverlag publiziert.
seit 2021 deutliche Anzeichen einer Demenzerkrankung, deren Symptome schnell zunehmen
2022 bezieht Gerda Ebert ein Zimmer in der Seniorenresidenz „Kursana“ in Potsdam, sie malt und zeichnet dort weiterhin mit Bleistift und Pastellstiften zarte Gebilde auf Leinwand, die an Häuser, Pflanzen und Orte aus ihren vorherigen Bildern erinnern.

Ihre Werke wurden bei der Wohnungsauflösung fotografisch und digital von Sabine Braun erfasst und werden im Depot „MyPlace“ in Potsdam aufbewahrt. Ebenfalls dort befinden sich 25 textile Arbeiten (Applikationen oder in Patchworktechnik). Sie entstanden zwischen 1985 und 1994 parallel zur Malerei.

Einzelausstellungen (EA) und Gruppenausstellungen seit 1985 (Auswahl)

1985 Kleine Galerie, Feldberg (EA)
1987 Joliot-Curie-Club, Kleinmachnow (EA)
1988 Club 91, Potsdam (EA)
1989 Galerie im Staudenhof, Potsdam, Bezirkskunstausstellung
1990 Palais am Festungsgraben, Berlin, Hommage à Lissitzky
1990 Ausstellungszentrum am Fernsehturm, Berlin
1990 Palazzo della Porta, Gubbio, Artisti Contemporanei Tedeschi
1990 Kunsthalle Altes Rathaus, Fürstenwalde, Miniaturen in der bildenden Kunst
1991 4. Internationaler Salon Marseillan, Paris
1991 Altes Rathaus, Potsdam, Zwischen Pflicht und Kür – Sehnsucht nach Vollkommenheit
1992 Galerie extra, Potsdam, Gerda Ebert – Applikationen und Patchwork (EA)
1993 Elbtalklinik, Bad Wilsnack (EA)
1993 Villa Grenzenlos, Potsdam (EA)
1993 Dresdner Bank, Berlin-Schöneberg (EA)
1994 Kulturkirche Petzow, Schwielowsee (EA)
1994 Sternkirche, Potsdam (EA)
1994 Galerie extra, Potsdam (EA)
1994 Pavillon auf der Freundschaftsinsel, Potsdam, Handwerksform
1994 Pablo-Neruda-Bibliothek, Potsdam, Textile Bilder (EA)
1995 Elbtalklinik, Bad Wilsnack (EA)
1995 Altes Rathaus, Potsdam, 1. Landeskunstausstellung
1996 Galerie Samtleben, Potsdam, Compagnons de Voyage (EA)
1996 Salle Augustin-Chenier, Ville-Marie, Quebec, Kanada, 3. Biennale internationale d'art miniature
1996 Kulturhaus, Wittenberge, Werkkunst-Kunstwerk
1997 Galerie Samtleben, Potsdam, Accrochage
1997 Kleine Galerie Domstraße, Güstrow
1997 Galerie Samtleben, Potsdam, Reiz der Gegensätze (EA)
1999 Sternkirche, Potsdam, Maritime Reflexionen – Neue Bilder (EA)
1999 Gemeindehaus Ferch, Schwielowsee, Seh-Stücke II (EA)
2000 Galerie Samtleben, Potsdam, Wechsel und Standhalten
2000 Schloss Börnicke, Bernau, Pleinair und Ausstellung
2001 Galerie Samtleben, Potsdam, Accrochage. Sieben malerische Handschriften
2001 Schiffahrtsmuseum Betonschiff „CAPELLA“, Stadthafen Rostock, Maritime Reflexionen (EA)
2002 Vertretung des Landes Brandenburg beim Bund, Berlin, Brandenburger
2002 Sternkirche, Potsdam (EA)
2004 Diakonisches Werk, Dresden (EA)
2004 Sternkirche, Potsdam, Still leben mit Stillleben – Malerei (EA)
2004 Sternkirche, Potsdam, Erlebte Landschaften. Künstler der Sternkirche
2005 Ministerium für ländliche Entwicklung, Umwelt- und Verbraucherschutz, Potsdam (EA)
2007 Stadt- und Landesbibliothek, Potsdam, Die Kinder von Abéné (EA)
2015 Rosa-Luxemburg-Schule, Potsdam, Die Kinder von Abéné (EA)
2022 SchlossGalerie Haape, Schwielowsee OT Caputh, Winterzeit (EA)

Werke in öffentlichen Sammlungen

Potsdam Museum – Forum für Kunst und Geschichte, Potsdam
Gedenkstätte Lindenstraße, Potsdam

Zahlreiche Werke befinden sich in Privatbesitz in Deutschland, Italien und Südafrika

Jörg Limberg

1955 in Neubrandenburg geboren
1974 Abitur
1976 – 1981 Architekturstudium an der Hochschule für Architektur und Bauwesen in Weimar, beginnende Beschäftigung mit dem Bauhaus und dem Konstruktivismus, erste von El Lissitzky inspirierte Gouachen entstehen, Gestaltung von Veranstaltungsplakaten der Evangelischen Studentengemeinde mit geometrischen Formen, Beschäftigung mit Computergrafik (Frieder Nake, Horst Bartnig), Besuch von Ausstellungen mit konkreter Kunst (Dresden, Leipzig)
1979 Praktikum am Wissenschaftlich-kulturellen Zentrum Dessau (städtbaulicher Entwurf für ein Dessauer Neubaugebiet und Bauhaus-Forschung, d.h. Interviews mit ehemaligen Bauhäuslern, Sichtung des Bestandes einer beginnenden Sammlung und Aufbau einer ersten ständigen Ausstellung zur Geschichte des Bauhauses)
1981 Diplom für „Die Umgestaltung des Arbeitsamtes in Dessau zum Designmuseum der DDR“
1981 – 1990 Arbeit als Stadtplaner und Architekt in Schwerin und Potsdam (zuerst Innenstadtsanierung, B-Pläne für Hans-Otto-Theater am Alten Markt und Neubaugebiet Drewitz), ehrenamtlicher Denkmalpfleger im Landkreis Potsdam
1986 Wechsel als Architekt ins Wohnungsbaukombinat (Ausführungsplanung für Farbe und Architekturdetails sowie für die Infrastruktur, z.B. Läden, Arztpraxen, Post, Kindereinrichtungen)
1988 wieder im Büro des Stadtarchitekten (Standortuntersuchungen für innerstädtischen Wohnungsbau in WBS 70), Alternativentwurf für Neubaustandort Zeppelinstraße 7–10, Delegierung ins Wohnungsbaukombinat für die Ausführungsplanung, der Bau steht heute unter Denkmalschutz; Begegnung mit Hubert Hoffmann (Stadtplaner in Potsdam 1938/39) in Weimar und Max Bill in dessen Einzelausstellung im Potsdam-Museum
bis 1989 regelmäßige Teilnahme an den Bauhaus-Kolloquien der Hochschule für Architektur und Bauwesen Weimar
seit 1989 intensive theoretische Beschäftigung und Aufbau einer Kunstsammlung mit konkreter Kunst (Josef Albers, Horst Bartnig, Heijo Hangen, Norbert Thomas, Jo Niemeyer, Max Bill, Anton Stankowski, Henryk Stażewski, Helmut Senf u.a.)
1990 – 2021 Denkmalpfleger in der Unteren Denkmalschutzbehörde der Stadt Potsdam, intensive Forschungstätigkeit zur Bau- und Stadtgeschichte Potsdams, Schwerpunkt 19./20. Jahrhundert
seit 1990 gezielte und regelmäßige Reisen zu Ausstellungsorten konkreter Kunst u.a. nach Bottrop, Ingolstadt, Ludwigshafen, Köln, Reutlingen, Stuttgart, Wolfsburg und Zürich
1991 Gründungsmitglied der Brandenburgischen Architektenkammer
seit 1992 zahlreiche Vorträge, Publikationen und Ausstellungen zur Potsdamer Baugeschichte des 19./20. Jahrhunderts
seit 1997 Mitglied im Urania-Verein „Wilhelm Foerster“ Potsdam
2003 Gründungsmitglied des Potsdamer Kunstvereins; erste Collagen mit farbigen Kartonen; danach Wechsel zur Acrylmalerei mit Variationen (Fibonacci, Drehung, Reihung, Progression, Serie und Module), Herstellung von Entwürfen am Computer: Quadrat als Grundelement für Stabilität, Ordnung und Dreieck als Gegenstück für Dynamik, Ausbruch (Raster 30°, 45°, 60° und 90° und Teile), vereinzelt Assemblagen
seit 2013 Mitglied im Potsdamer Beirat für Kunst im öffentlichen Raum (Beteiligung an der Konzeption für den „Walk of modern Art“)
seit 2014 Mitglied des Fördervereins des Potsdam-Museums e.V.

Einzel- (EA) und Gruppenausstellungen

1980 Herderkirche Weimar, Evangelische Studentengemeinde
2005 Jörg Limberg, Malerei und Christian Roehl, Plastik, Pavillon auf der Freundschaftsinsel, Potsdam (EA)
2009 Stadthaus Potsdam

Werke

in Privatbesitz